

Ich ruf, o HERR, zu Dir, ach eile

Psalm 141

T: Matthias Jorissen (1739-1823)
(Die Psalmen Seite 438f)
M: Christian Hähle 2023

1. Ich ruf, o HERR, zu Dir, ach ei - le zu mei-ner Hilf und steht mit bei,
hör mei-ne Stim-me, wenn ich schrei, und kom-me bald zu mei-nem Hei-le.

- | | |
|---|---|
| 2. Wie Weihrauch, den Du selbst gefordert,
gefalle Dir mein Frühgebet!
Mein Händefalten sei Dir spät
mein Opfer, das des Abends lodert! | 7. Mein Feind ist von mir freigelassen,
fiel er nicht auf dem Felsen dort,
vor meinem sanften Liebenswort?
Stets will ich lieben, die mich hassen. |
| 3. Dass Ungeduld mich nicht verführe,
ich nie entweihe Deinen Bund;
HERR, so bewahre meinen Mund,
steh Du vor meiner Lippen Türe. | 8. Ihr Schwert, das stets auf Morden zielt,
zerhaut am Grab uns das Gebein.
Es will gleich einem Pfluge sein,
der in uns als im Boden wühlet. |
| 4. Lass nie mein Herz, geneigt zum Bösen,
gut heißen was ein Frevler tut.
Nie fange mich sein stolzer Mut,
nie reize mich sein üppigs Wesen. | 9. Mein Auge schaut mit mattem Blicke,
auf Dich, o HERR, in meiner Not.
Ich traue auf Dich beim nahen Tod,
stoß meine Seele nicht zurücke. |
| 5. Sieht der Gerchte, wenn ich fehle,
so schlag er mich, weil er mich liebt.
Die Schläge, die der Fromme gibt,
sind wie ein Balsam meiner Seele. | 10. Stell Du mich sicher vor den Schlingen,
die mir die Bosheit hat gespannt,
da jedes Übeltäters Hand
mich will in seine Falle bringen. |
| 6. Doch wenn mich meine Feinde schlagen,
ja das tut weh, doch mein Gebet
hat oft für sie zum HERRN gefleht,
um Heil in ihren bösen Tagen. | 11. Lass in ihr eigen Netz sie fallen,
die mir so nach dem Leben stehn,
HERR, lass mich frei vorübergehn,
und meine Füße sicher wallen. |